

«Gipfelischiif» Der Frühkurs soll gestrichen werden

# «Gipfelischiif» fehlt im Fahrplan

Im neuen ZVV-Fahrplan, der jetzt aufliegt, ist das «Gipfelischiif» nicht mehr enthalten. Das muss aber noch nicht das definitive Aus bedeuten.

Frank Speidel / Anna Moser

Das «Gipfelischiif» ist erneut in Gefahr: Im Verbundfahrplan-Projekt 2009 bis 2010 des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) sind die Abfahrtszeiten des Kult-Schiffs nicht mehr aufgeführt. Erlenbachs Gemeindegemeinschaft Hans Wyler ist «sehr enttäuscht».

Das Schiff stand schon einmal unter «Beschuss»: Der nach Ansicht der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft unrentable Frühkurs war schon vor zwei Jahren aus dem Fahrplan gekippt worden. In der damaligen Planaufgabe war er nicht mehr enthalten. Dagegen rekurrierten jedoch die Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Thalwil. Im Februar 2007 teilte der Zürcher Regierungsrat überraschend mit, dass er den Rekurs gegen die Streichung gutheisse und das Frühkurs weiter verkehren solle. Zumindest für eine weitere zweijährige Fahrplanperiode, also bis im Herbst 2008. In dieser Zeit sollten sich die drei Gemeinden und der ZVV auf eine langfristige Finanzierung einigen. «Der Entscheid des Regierungsrats besagte, dass sich die Gemeinden massgeblich an der Finanzierung beteiligen müssen», sagt dazu ZVV-Verkehrsplanerin Kerstin Kantke Leuppi. Was «massgeblich» in Zahlen heissen könnte, ist zwischen den drei Rekursgemeinden und dem ZVV aber bis heute umstritten. Solange kein Entscheid über dessen Zukunft vorliegt, wolle der ZVV das «Gipfelischiif» nicht in den neuen Fahrplan aufnehmen, erklärt Kantke Leuppi.

Der ZVV unterscheidet zwischen Verbund- und Zusatzangebot. Ersteres wird vollumfänglich vom ZVV finanziert. Die Gemeinden sind frei, zusätzliche Angebote beim ZVV einzukaufen. Dies kann beispielsweise eine Buslinie in einen entlegenen Dorfteil sein. «Für diese An-



Die ersten Sonnenstrahlen, ein Kaffee und natürlich ein Gipfeli dazu: Die Freunde des Kult-Schiffs wollen weiterhin den Morgen auf dem See geniessen können. (Manuela Merk)

gebote werden den Gemeinden die Vollkosten in Rechnung gestellt», erklärt die Verkehrsplanerin. Das «Gipfelischiif» soll nach Ansicht des ZVV ein Zusatzangebot der Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Thalwil werden. Aus Gründen der Gleichbehandlung ist der Verkehrsverbund demnach nicht gewillt, einen Teil der Betriebskosten zu übernehmen. «Das könnte bei anderen Gemeinden Begehrlichkeiten wecken», sagt Kerstin Kantke Leuppi.

## Die Gemeinden kämpfen weiter

Würden die Gemeinden den Frühkurs bestellen, müssten sie gemäss Berechnung des ZVV die Vollkosten von netto rund 100 000 Franken pro Saison übernehmen. 30 000 Franken sind die Gemeinden bereit zu bezahlen. Auf dieses Angebot ist der ZVV nicht eingegangen. Ist es möglich, dass man sich durch Feilschen auf einen Betrag dazwischen einigt? «Dass die Gemeinden die ganzen 100 000 Franken übernehmen, ist ausgeschlossen», sagt Erlenbachs Gemeindegemeinschaft Hans Wyler. Es gebe eigentlich nichts mehr zu verhandeln, da die

Gemeinden das «Gipfelischiif» nicht beim ZVV bestellen, sondern dieses weiterhin als offiziellen Kurs im Verbundangebot haben wollen.

In einer Medienmitteilung der Gemeinden Erlenbach, Küsnacht und Thalwil wird kritisiert, dass das «Gipfelischiif» zugunsten einer noch unrentablen Abendrundfahrt gestrichen worden sei. Auch bezüglich der Kosten des Frühkurses ist man sich uneinig. Die 100 000 Franken wären die Vollkosten, bislang galten für das Gipfelischiif aber die Grenzkosten und diese wurden

im seinerzeitigen Rekursverfahren vom ZVV mit 11 000 Franken beziffert.

Im Rahmen des ZVV-Verbundfahrplanprojekts fordern die Gemeinden deshalb in einem Änderungsbegehren: «Der Frühkurs 6 der ZSG, also das «Gipfelischiif», mit der zugesicherten finanziellen Beteiligung der Gemeinden von jährlich 30 000 Franken beibehalten und dafür die neu eingeführte Abendrundfahrt ersatzlos streichen.» Die Frage, ob das «Gipfelischiif» im Jahr 2009 Geschichte sein wird, bleibt also spannend.

## Ein Schiff mit Kultstatus

«Gipfelischiif» heisst im Volksmund der Frühkurs der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft, der Pendler vom unteren Seeteil in die Stadt Zürich bringt. Er verkehrt werktags im Sommerhalbjahr ab etwa 7 Uhr zwischen Kilchberg, Rüslikon, Thalwil, Erlenbach, Küsnacht, Zollikon und Bürkliplatz.

Frequentierte wird der Frühkurs vorwiegend von Mitgliedern des Vereins Aruf (Aktion rechtsufriges Frühschiff): Die «Gipfelischiif»-Anhänger schwören auf den gemächlichen Arbeitsweg und die Morgenstimmung auf dem See. Sie rüsten das Schiff jeweils auch mit Kaffee und frischen Gipfeln aus. (amo)

Oetwil Gemeinde unterstützt Aktion der Tibeter

# Storchendorf zeigte Flagge für «seine» Tibeter

Oetwil am See gab sich mit den Tibetern solidarisch und hisste gestern deren Flagge.

Mirjam Bättig-Schnorf

Über 100 Schweizer Gemeinden und Städte haben gestern die Flagge von Tibet gehisst. Sie bekundeten damit ihre Solidarität mit dem tibetischen Volk. Anlass dazu war der 49. Jahrestag des tibetischen Volksaufstandes. 1949/50 war Tibet von der Volksrepublik China überfallen worden und ist seither wider-

rechtlich besetzt. Mit dem Aufstand gegen die chinesische Besatzung in der Hauptstadt Lhasa erreichte die Widerstandsbewegung 1959 ihren Höhepunkt. Dabei kamen Tausende Tibeter ums Leben. 100 000 flüchteten mit dem Dalai Lama, ihrem politischen und geistlichen Oberhaupt, ins Exil.

Oetwil am See hat sich gestern ebenfalls an der Flaggen-Aktion beteiligt. Das Storchendorf nahm vor rund 40 Jahren 19 tibetische Flüchtlinge auf und bot ihnen so eine zweite Heimat. In jahrzehntelangem Zusammenleben ist eine tiefe Verbundenheit zwischen Oetwilern und Tibetern entstanden. Noch heute lebt hier die zweitgrösste tibetische Gemeinschaft der Schweiz.

## Fackel als Gerechtigkeitsymbol

Ebenfalls gestern startete in Athen die «Fackel für Tibet» ihre Reise um die Welt. Hintergrund der Fackel-Aktion ist der Entscheid des Internationalen Komitees IOC, einer tibetischen Mannschaft die Teilnahme an den Olympischen Spielen zu untersagen. Anders als ihr offizielles Gegenstück, die olympische Fackel, repräsentiere sie das tibetische Volk und stehe für grundlegende Werte wie Gerechtigkeit und Freiheit, heisst es in der Medienmitteilung der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft. Damit sei der offiziellen Fackel die Legitimation entzogen, für die wahren Werte der Olympischen Spiele zu stehen, schreiben die Initianten. Die tibetische Fackel wird auf ihrer Reise um die Welt vom 25. bis 27. April in der Schweiz Halt machen.



In Oetwil am See ist gestern die tibetische Flagge gehisst worden. Anlass dazu war der 49. Jahrestag des tibetischen Volksaufstandes. (Reto Schneider)

Herrliberg

## Füso bleibt Füso

Die Idee, dem Fürsorgeverein Herrliberg einen anderen Namen zu geben, ist nicht neu. Kürzlich wurde die Herrliberger Bevölkerung aufgerufen, mit ihren Ideen mitzuhelfen, einen treffenden Namen zu kreieren, der den beiden Aufgabenbereichen des Vereins gerecht wird.

Einerseits organisiert und unterstützt der Verein Anlässe für Senioren, die Kontaktmöglichkeiten schaffen und die körperliche und geistige Aktivität erhalten (Seniorenachmittage, Jassen, Ausflüge, Ferien, Turnen und Wandern). Die andere, immer noch aktuelle Aufgabe des Vereins ist die Unterstützung von Familien und Einzelpersonen, die sich in einer temporären Notlage befinden, unabhängig von Alter und Konfession (in Absprache mit der Fürsorgebehörde der Politischen Gemeinde).

Die Herrlibergerinnen und Herrliberger haben mitgemacht. Vielen Dank an alle, die sich an der Namensuche beteiligten. Aus den 21 eingegangenen Vorschlägen hat sich folgender Name ergeben: «Füso = Verein für Solidarität». Somit bleibt die Abkürzung Füso, die sich in Herrliberg während all der Jahre eingebürgert hat, erhalten. Der Verein ist solidarisch mit den Senioren von Herrliberg sowie mit den Menschen, die in der Gemeinde durch die Maschen des sozialen Netzes fallen und sich in einer momentanen, finanziellen Notlage befinden. An der Generalversammlung vom 28. Februar wurde diesem Umbenennungsvorschlag mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit zugestimmt. (e)

Kontaktadresse: Erika Hagmann, Herrliberg, Telefon 044 915 44 91 oder 079 416 07 13.

Stäfa

## Kriegstrauma verarbeiten

Der nächste Frauenbrunch findet am Mittwoch, 12. März, von 9 bis 11 Uhr im Foyer der «Alten Krone», kirchliche Räume, in Stäfa statt. Thema: «Mit Hammer und Meissel das Kriegstrauma verarbeiten». Gerry van der Meer, geboren 1936 in Holland, lebt seit 50 Jahren in Männedorf. Sie hat sich viele Jahre, nachdem ihre Kinder selbständiger geworden waren, als Kursleiterin für Rotkreuzkurse eingesetzt und war zudem viele Jahre engagiert als Krankenschwester in der Gemeindekrankenpflege und am Aufbau der ersten Sterbebegleitungsgruppe im Spital Männedorf beteiligt. Erst in den späteren Jahren wurde sie sich ihrer Verletzungen aus der Kriegszeit, die sie als Kind in Holland erlebt hatte, wirklich bewusst. Durch die Bearbeitung von Steinen mit Hammer und Meissel begann sie diesem Trauma zu begegnen und es so zu verarbeiten. Mit Hilfe und Unterstützung eines Bildhauers und Holzschnitzers in Gommiswald nahmen ihre Steine Form an, gaben ihrer Angst und Trauer sichtbaren Ausdruck und wurden zu wahren Kunstwerken. Später begann sie, auch ihre vielen guten Gedanken und Wünsche für ihre Enkel in Stein umzusetzen. (e)

Unkostenbeitrag 5 Franken. Kinderhütendienst nach Anmeldung. Infos Silvia Longoni, Sozial- Diakonin, Telefon 044 927 10 92 (vormittags). E-Mail: silvia.longoni@kirchestaefa.ch.

Anzeige 038.216239

## Anlage-Check

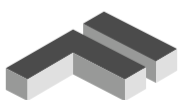
Ihr Weg zu mehr Vermögen.

Sie möchten Ihre Geldanlagen überprüfen und optimieren? Profitieren Sie jetzt vom **Raiffeisen-Anlage-Check 2008** und lassen Sie sich von unseren kompetenten Experten beraten.

**Raiffeisenbank rechter Zürichsee**  
8708 Männedorf, Bahnhofstrasse 20  
8700 Küsnacht, Dorfstrasse 18  
8706 Meilen, Kirchgasse 28  
8712 Stäfa, Bahnhofstrasse 30

**RAIFFEISEN**

Anzeige 127.821244



Fontana & Partner AG  
Immobilien

Kompetent an Ihrer Seite für

- Bewirtschaftung von Mietliegenschaften
- Verkauf / Vermittlung
- Schätzungen
- Erstvermietung
- Beratung bei allen Immobiliengeschäften

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60  
www.fontana-partner.ch

